

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 44.

Neuenbürg, Samstag den 20. März

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Bekanntmachung,

der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmie den die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Heilbronn, c) Neuklingen, d) Ravensburg und e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Montag den 3. Mai 1897 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 1. April ds. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
 - 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
 - 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
 - 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
 - 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erziehen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
- Stuttgart, den 27. Februar 1897.

v. D w.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers Johann Späth in Engelsbrand wurde am 17. März 1897, mittags 12 Uhr das

Konkurs-Verfahren

eröffnet und Gerichtsnotar Sahmann in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. April 1897 bei dem Gerichte anzumelden. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 120 u. 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf Samstag den 24. April 1897, nachmittags 3 Uhr vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. April 1897 Anzeige zu machen.

Den 17. März 1897.

H.-Gerichtsschreiber Schwaibold.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf § 15 der Minist.-Verfügung vom 28. Oktober 1890 betr. die Vollziehung des Gesetzes über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs (Reg.-Bl. S. 287) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die von den Gemeindepfleger pro 1. April 1896/97 angelegten amtlich-rapierlichen Hausiergewerbe Ausdehnungs Abgaben mit den vorgeschriebenen Rapier-Auszügen bei der Steuer-Abrechnung auf 1. April 1897 an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Zu den vorgeschriebenen Rapier-Auszügen sind die gedruckten Formulare zu verwenden, in welche sämtliche pro 1896/97 zum Ansatz gekommenen Abgaben, auch die bereits abgelieferten, aufzunehmen sind.

Von denjenigen Gemeindepfleger, bei welchen solche Abgaben nicht angefallen sind, sind Feblarkunden einzufinden.

Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß die Rapier-Auszüge, bezw. Feblanzeigen vor dem 1. April nicht vorgelegt werden können, wie es teilweise in früheren Jahren vorgekommen ist, indem der Anfall sich auf das ganze Etatsjahr zu erstrecken hat.

Den 15. März 1897.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Maul- und Klauenfenne.

In der Gemeinde Birkenfeld ist die Maul- und Klauenfenne erloschen.

Die angeordneten Schutzmaßregeln wurden aufgehoben.

Den 18. März 1897.

K. Oberamt.
Zeller, Am.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden ersucht behufs Aufstellung ihrer Kosten-Rechnungen binnen acht Tagen anzuzeigen zu wollen:

1. die Zahl der im Jahr 1896 ausgestellten Quittungskarten;
2. die Zahl der im Jahr 1896 zur Anmeldung gekommenen Unfälle, welche durch die Polizeibehörden untersucht worden sind.

Die bezüglichen Verzeichnisse wollen zur Kontrolle mit eingesendet werden.

Den 15. März 1897.

Oberamtspflege.
Kähler.

Revier Wildbad.

Verkauf von aufbereitetem Stammholz: Tannen, Fichten und Eichen im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.

Normales und Ausschuhholz wird zu den 1897er Revierpreisen ausbezogen und kommt, wie auch Lang- und Säzholz, sowie Rot- und Weißtannen einerseits und Fichten andererseits, ferner Eichen in getrennten Losen zum Verkauf.

Das Holz ist nicht angerückt.

Dem Verkauf liegen die von K. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissionsverkauf von aufbereitetem Stammholz zu Grunde.

Bezw. jeder weiteren Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse und Formulare für Angebote abgibt.

Das Holz wird auf vorangegangener Benachrichtigung vorgezeigt und zwar:

- Los Nr. 1-3 von Forstwart Frech, Enzthal,
 - Los Nr. 4-18 von Forstwart Knapp, Wildbad,
 - Los Nr. 19-39 von Forstwart Günther, Kollwasserhof-(Wildbad).
- Abfuhrtermin: 1. September 1897.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und zehntels



Prozenten der Revierpreise zu machen, ferner von den Bieternden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift:

„Gebot auf Stammholz vom Revier Wildbad“
bis **Dienstag den 30. März, vormittags 12 Uhr** beim Revieramt einzureichen, wozu zu der genannten Zeit die Eröffnung stattfinden wird, welcher die Bieternden anwohnen können.
(Erklärung der Abkürzungen: Fo.—Förden, La.—Tannen, N.—Normal, A.—Ausschuss, Lgh.—Langholz, Sgh.—Sägholz, zw.—zwischen.)

Lsg. Nr.	Sortiment.	Stückzahl	Klassen											
			Festmeter											
			Fo	La	I	IV	II	IV	III	V	IV	V	V	
II. Eiberg Abt. Löwenkopf.														
1	N. Lgh. zw. Nr. 16 u. 47	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	" " " " 1 u. 49	42	—	50.4	21.0	3	—	—	—	—	—	—	—	—
3	N. Sgh. " " 51 u. 61	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Eiberg Abt. hinterer Böllert.														
4	N. Lgh. zw. Nr. 5 u. 512	86	—	181.3	68.1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
5	" " " " 20 u. 390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	" " " " 1 u. 120	78	—	42.2	4	69.0	7	—	—	—	—	—	—	—
7	" " " " 121 u. 210	71	—	15.0	8	51.1	28	—	—	—	—	—	—	—
8	" " " " 211 u. 329	90	—	131.5	71.1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
9	" " " " 331 u. 420	82	—	16.0	4	61.4	32	0.2	—	—	—	—	—	—
10	" " " " 421 u. 513	83	—	111.1	73.1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
11	" " " " Nr. 18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	" " " " 2 u. 346	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	N. Sgh. " " 531 u. 539	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	" " " " 533 u. 555	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	N. Sgh. " " 535 u. 590	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	" " " " 534 u. 575	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Eichen Nr. 1/3. 7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	" " " " 4/6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.3
II. Eiberg Abt. oberer Baurenberg.														
19	N. Lgh. zw. Nr. 8 u. 360	—	—	121.16	1	33.1	2	27.0	2	23	—	—	—	—
20	" " " " 361 u. 751	—	—	108.15	0.8	25.0	3	23	—	29	—	—	—	—
21	N. Lgh. " " 1 u. 357	—	—	169.3	2.7	58.1	9	45.0	3	30	—	—	—	—
22	" " " " 363 u. 772	—	—	123.4	1.5	56.0	7	42	—	21	—	—	—	—
23	N. Lgh. " " 88 u. 773	54	—	37.2	8	35.0	8	12	—	2	—	—	—	—
24	N. Lgh. " " 12 u. 450	98	—	92.5	7	70.2	2	12	—	2	—	—	—	—
25	" " " " 451 u. 771	101	—	30.1	5	83.1	8	23.0	1	6	—	—	—	—
26	N. Sgh. " " 781 u. 893	—	—	34.1	—	9	—	5	—	—	—	—	—	—
27	N. Sgh. " " 782 u. 895	—	—	58.2	7	—	—	13	—	—	—	—	—	—
28	N. Sgh. " " 807 u. 886	10	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—
29	N. Sgh. " " 804 u. 850	12	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—
30	Eichen Nr. 2, 3, 5, 13, 15	5	—	—	—	—	—	—	—	2.6	—	—	—	—
31	" " " " 16, 17, 18, 20	4	—	—	—	—	—	—	—	2.5	—	—	—	—
32	" " " " 4, 6/9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.9
33	" " " " 10/12, 14, 19	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.1
II. Eiberg Abt. unterer Baurenberg.														
34	N. Lgh. zw. Nr. 4 u. 132	—	—	37.3	3	15.2	0.6	5	—	4	—	—	—	—
35	" " " " 1 u. 60	—	—	45.7	2	3	21.0	2	—	4	—	—	—	—
36	" " " " 61 u. 130	—	—	50.8	3	8	19.0	4	—	6	—	—	—	—
37	N. Sgh. " " 141 u. 178	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	" " " " 142 u. 176	—	—	33.1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39	Eichen Nr. 1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.5

Revier Enzklösterle.
Holzbeifuhr-Accord.
Die Beifuhr von **120 Nm. Nadelholzschaltern** aus Banne Abt. 12 und 25, Langhardt Abt. 12-14, Rälberwald Abt. 4 und 12 auf den **Bahnhof Wildbad** wird am **Mittwoch den 24. März**, nachmittags 5 Uhr im **Hirsch in Enzthal veraccordiert.**
Arnbad.

Stangen-Verkauf.
Am **Dienstag den 23. ds. Mts.**, kommen aus dem Gemeinewald Abt. Klingwald an Ort und Stelle zum Verkauf:
34 Stück birchene Wagnerstangen, 17 Stück lärchene Bau- und Hopfenstangen, 31 Stück Ausschuhstangen und Reiststangen 24 Stück II., 350 III., 2375 IV. und 4750 V. Klasse.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Rathaus hier.
Den 18. März 1897.
Schultheißenamt.
Höll.

Holzversteigerung.
Großb. Bezirksforstei **Mittelberg** (Erlingen) versteigert losweise unter dem üblichen Zahlungsbedingung **Dienstag, 23. März 1897**, vormittags 11 Uhr, im Rathaus zu **Langenalb** im Domänenwald **Raisenhach** und am oberen **Holzbachthalweg** bei der **Conweiler Sägmühle** lagernde:
335 meist fichtene Gerüst-, Bau- und Bogerstangen, 175 Lärchenstangen, 255 Eichenstangen, 70 tannene Hopfenstangen, 5 fichtene, 4 tannene Stämme I. Kl., 64 fichtene, 46 tannene, 4 lärchene, 16 forlene Stämme II. Kl., 122 fichtene, 256 tannene, 4 lärchene, 16 forlene Stämme III. Kl., 211 fichtene, 281 tannene, 12 lärchene, 78 forlene Stämme IV. Kl., 125 Nadelholzstämme V. Klasse und 29 Eichen IV. Kl. 3 Buchenklöße, 15 fichtene, 1 forlene, 3 lärchene, 3 tannene Säghlöze I., 15 fichtene, 7 tannene, 3 forlene, 3 lärchene Klöße II., 11 Nadelholzklöße III. und 27 IV. Klasse.
Forstwart **Fluderer** in **Spielberg** giebt auf Verlangen nähere Auskunft und zeigt das Holz vor.

Gräfenhausen.

Rußholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald kommen am **Donnerstag den 25. ds. Mts.**, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus hier zum Verkauf:
a. aus dem I. Distrikt oberen Wald:
37 Stück tannen und forchen Lang- und Klotzholz III. und IV. Klasse mit 24 78 Fm.,
46 " tannen und lärchen Langholz V. Klasse mit 13.29 Fm.,
4 Birken und 1 Kirschbaum mit 1.27 Fm.,
2 Baustangen und 10 Hopfstangen;
b. aus dem II. Distrikt unteren Wald:
7 Rotbuchen mit 7.54 Fm.,
603 Förden mit Fm. 2.26 II., 14.48 III., 229.33 IV. und 5.42 V. Klasse.
32 Stück richen und buchen Wagnerholz mit 4.80 Fm.
Den 13. März 1897.
Schultheißenamt.
Stauner.

Langenbrand.
Jagd-Verpachtung.
Am **Donnerstag den 25. d. M.** (Feiertag Maria Berl.) nachmittags 2 Uhr wird die hiesige Gemeindejagd auf weitere 3 bzw. 6 Jahre auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Ausschreib **verpachtet.**
Den 16. März 1897.
Gemeinderat:
Vorstand: Fischer.

Privat-Anzeigen.
Militär-Verein.
Die Mitglieder werden zu dem am **Sonntag** stattfindenden **Kirchgang** freundlich eingeladen.
Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr im **Lokal.**
Der Vorstand.

Turn-Verein Neuenbürg.
Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben betr. der **Feier des 100. Geburtstages Sr. Maj. weiland Kaiser Wilhelm I.** werden die Mitglieder hiemit dringend gebeten, sich am **Kirchgang** zahlreich zu beteiligen.
Sammlung im **Lokal**, **Sonntag** vormittag 1/2 10 Uhr.
Der Turnrat.

Neuenbürg.
Gg. Haizmann,
Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:
Ia. Portlandcement,
Falz- und gew. Ziegel,
Schindel,
Schwemmsteine,
Badsteine in allen Sorten,
Kaminsteine,
Kamin aufsätze
(20, 25 und 30 cm weit),
feuerfeste Badsteine und Platten,
hohle Gewölbsteine in einem Stück
Steingegröhren für Abort und Dohlenanlagen,
Cementröhren,
farbige Plättchen für Küche und Flur,
Kaminthürchen 20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,
schwarzen u. weißen Kalk.
Bei Abnahme von Waggonladungen **Ausnahmepreise.**

1 Mark das **Los.**

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose.
Ziehung unwiderruflich am 29. April.
1162 Gewinne bestehend **nur aus bar Geld und Pferden.**
Lose à M 1.— Porto und Liste 25 ¢ — empfiehlt die **General-Agentur Eberh. Felzer, Stuttgart.** Wiederverkäufern Rabatt. In Neuenbürg bei der Expedition des Blattes.

Gesucht nach Wildbad.
Ein anständiges, sauberes, fleißiges **Zimmermädchen** für die Saison, welches auch im Servieren bewandert ist, und ein jüngeres **Küchenmädchen** im Alter von 16-19 Jahren für die Monate Juni, Juli, August.
Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

Bienen!
Schöne **Bastardbienen** mit junger Königin (badisches Maß) hat zu verkaufen **Lehrer Geiger** in **Arnbad.**
Höfen.
Ein tüchtiger **Wagner** findet dauernde Arbeit; sowie einen **Jungen**, welcher Lust hat die **Wagnerei** zu erlernen, findet Stelle bei **Heinrich Weimar, Wagner.**

Höfen.
Etwa 150 Zentner gut eingebrachtes 1895 und 1896er **Wiesenhheu** verkauft
G. Commerell.



Marktplatz 7. **Pforzheim.** Marktplatz 7.

Gebrüder Schmidt

beehren sich ergebenst anzuzeigen, dass die

= Neuheiten =

in

Damenkleiderstoffen, Damen-Konfektion, Herren-Kleiderstoffen, Knaben-Anzügen

☞ für Frühjahr u. Sommer ☞

in

reichhaltiger Auswahl

eingetroffen sind.

Calmbach, den 16. März 1897.

Dankagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres unverglichen Gatten und Vaters



Wilhelm Pross,
Gemeindepfleger,

dargebrachte liebevolle Teilnahme, insbesondere dem wohlbl. Gemeinderat und Bürgerausschuß, sowie dem Niedertranz für seinen erhebenden Gesang und dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Witwe
mit ihren Kindern.

Ernst Unter Ecker,
Pforzheim

sucht auf Ötern:

Lehrlinge

als

**Kettenmacher,
Kettenmacherinnen
Polisseusen,
Bijoutiers.**

Reinberg (St. Liebenzell.)

Achtung!

Sonntag den 21. ds. Mts.
große

Hunde-Ausstellung

wozu alle Hundebesitzer und Liebhaber von Nah und Fern freundlichst eingeladen sind.

M. Lehmann z. sch. Aufsicht

Neuenbürg.

Zum Schluß noch vor dem 1. April findet am

Montag den 22. ds. Mts.
nochmals eine

große Hundebörse

statt, wozu ich Käufer und Verkäufer höflichst einlade.

Ernst Glauner,
Rehger u. Wirt.

Unterreichenbach.

Schuhmacher-Artikel

für „Wieder-Verkäufer“ empfiehlt zu en gros Preisen; für

Kizchenfelle

zahlt die höchsten Preise

Louis Bader, Lederhandlung,
F. Rittmann's Nachf.

Neuenbürg

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

J. Mayer, Wagner.

Neuenbürg.

Auf 1. Juli habe ich meine untere

Wohnung

zu vermieten.

R. Anwalt Dr. Luz Wtw.

Pforzheim.

Altes Kupfer,

„ Zink,

„ Messing

kauft stets zu hohen Preisen

H. Schönfiegel,

Gas und Wasserleitungs-Geschäft.

Arnbach.

Unterzeichneter empfiehlt

Rosinen und Zibeben

in frischer Ware zu Laaspreisen.

Ludwig Buchter.

Ein Quantum

Oberländer Saatkartoffel,

Heu

(Ackerfutter), sowie

2 großtrüchtige Ziegen

verkauft

der Obige.

Alles Zerbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämierte

Plüh-Stauser-Kitt,

nur ächt in Gläsern à 30 und 50 Pfg. bei:

Neuenbürg: **G. Meck,** Schreibwblg.
Wilddorf: **Chr. Wilddorf.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 18. März. Im Gewerbeverein hielt letzten Montag Hr. Oberamtspfleger Kübler einen dankenswerten Vortrag über die geplante „Staatssteuer-Reform und die neue Einkommenssteuer“. Wir werden in der Lage sein, das Wesentliche hierüber in den in der nächsten Woche zur Ausgabe kommenden Nr. ds. Bl. mitteilen zu können, was den vielen Interessenten erwünscht sein dürfte.

Nagold, 16. März. Das Detailreisen steht trotz allen Gesetzesparagrafen in voller Blüte und treibt sogar noch ganz besondere Blüten! Kommt da so ein Elegant mit dem Duodez-Köffchen und klopft sämtliche Herren Beamten ab für „Herrenkleiderstoffe“. Ein Beamter nun, der von dem aufdringlichen Reisenden öblicherweise nichts wissen will, sagt ihm, er solle unten anfragen. Auf die Frage, ob unten auch ein Beamter wohne, erhielt er die Antwort, daß der unten wohnende zwar kein Beamter, aber ein angesehenener Mann sei! Der Reisende dankt großmütig für die Adresse — aber er dürfe nur Beamte besuchen! Also da muß auch noch ein gutes Geschäft gemacht werden, wenn man nur eine spezielle Berufsklasse besuchen läßt und kann, nämlich gerade diejenige, deren Vertreter den gewerbe- und handeltreibenden Bürger vor auswärtiger Konkurrenz schützen sollten.

Pforzheim, 16. März. Bekanntlich ist der Kaufmann Philipp Ruf, welcher am 31. Mai v. J. seine Kinder ermordet hat, in der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt untergebracht worden, nachdem die Heidelberger Universitäts-Psychiatoren seine vollständige Unzurechnungsfähigkeit konstatiert und erklärt hatten, daß er nur noch kurze Zeit leben werde. Das Merkwürdige ist nun, daß Ruf sich in der Anstalt nicht nur körperlich mehr und mehr erholt, sondern auch geistig bei ihm eine bemerkenswerte Besserung wahrzunehmen ist. Er spricht wieder zusammenhängend und in geordnetem Gedankengang und verlangt, aus der Anstalt entlassen zu werden; um sich mit seiner Frau wieder zu vereinigen. Letzterer hat er wiederholt schon aufgetragen, für ihn eine Stelle ausfindig zu machen, damit er dieselbe alsbald nach seiner Entlassung antreten könne. So pressant wird es mit letzterer wohl nicht sein, immerhin aber ist die Möglichkeit keineswegs ausgeschlossen, daß Ruf einmal doch wieder auf freien Fuß gelangt. Ein analoger Fall ist hier bekannt. Vor Jahren hatte in dem benachbarten Eutingen der dortige frühere Kronenwirt seiner Frau den Hals abgeschnitten. Der Mann wurde nicht verurteilt, weil angenommen wurde, daß er die That im Zustande geistiger Unzurechnungsfähigkeit verübte. Er kam in eine Irrenanstalt und in dieser besserte sich sein Zustand so, daß man sich veranlaßt sah, ihn nach verhältnismäßig kurzer Zeit der Freiheit wieder zurückzugeben. Um der Lynchjustiz in Eutingen aus dem Weg zu gehen, wanderte der Mann nach Amerika aus.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Der Kaiser beriet heute vormittag mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe in dessen Palais.

Karlsruhe, 18. März. Die Königin von Württemberg traf heute Vormittag hier ein und wurde vom Großherzog empfangen. Dieselbe setzte nach 3 1/2 stündigem Aufenthalt die Rückreise nach Stuttgart fort.

Der Entwurf einer neuen Handwerkerorganisation ist bekanntlich vom Bundesrat genehmigt worden. Die hauptsächlichste Bestimmung desselben ist die, daß, wo eine genügende Anzahl von Handwerkern der gleichen Berufsart vorhanden ist, eine Meistrschaft derselben die Bildung einer Innung beschließen kann, der dann auch die Minderheit der betr. Handwerker beitreten muß; hat aber die Meistrschaft die Bildung einer Innung abgelehnt, so kann eine neue Abstimmung darüber erst nach 3 Jahren wieder vorgenommen werden. Der Gedanke ist von vornherein in sofern bestechend, als man solche Handwerker, die absolut frei und ungebunden bleiben

und ihre Ziele auf dem freiwilligen Weg erreichen wollen, nicht zwingen kann, eine ihnen von Haus aus verhasste Innung einzurichten, während andererseits eine Minderheit von Handwerkemeistern der Meistrschaft kein unübersteigliches Hindernis in den Weg legen kann, wenn diese die Errichtung einer Innung zur Förderung des betr. Handwerkzweiges für notwendig oder nützlich hält.

Mannheim, 18. März. Die Vorstandsneuwahl der hiesigen Produktendörse vollzog sich bei unerwartet starker Beteiligung der hervortragendsten hiesigen und Ludwigshafener Getreidefirmen. Der Fortbestand der Produktendörse ist endgiltig gesichert.

Bombad. Schwarzwald. Das Rummelsee-Eis kommt seit langer Zeit in diesem Jahre wieder einmal zu Ehren. Der verfloßene Winter war der Eisbildung nicht sehr günstig und dürfte darum wohl noch mancher Eiskeller fast leer stehen. Dort oben aber, am Abhange der Hornisgrinde, wo gewöhnlich noch im Monat Mai große Schneehaufen zu finden sind und selbst im Sommer nur kühle Lüfte wehen, dort oben dürfte wohl kaum ein einziger Winter vorübergehen, ohne den Spiegel des 1032 Meter hoch gelegenen Rummelsees mit einer dicken Eiskruste zu überziehen. Gegenwärtig soll die Dicke dieser Eisschicht noch ca. einen halben Meter betragen. Da nun der Flächeninhalt des See's über neun ein halb Morgen beträgt, so läßt sich hieraus ersehen, welche kolossale Menge Natur-eis im Bedarfsfall gewonnen werden kann. Bereits ist eine Anzahl Arbeiter mit dem Herausholen des Eises beschäftigt und dürften schon zu Beginn dieser Woche die ersten Wagenladungen Rummelseeis zum Verland kommen. Die Eispächter, größtenteils Seebacher Bürger haben aus diesem Unternehmen seit dem Jahre 1883 einen Erlös nicht mehr erzielt.

Forbach, (Lothringen), 10. März. Die schon oft getragene Unsitte, eine noch brennende Lampe mit Petroleum nachzufüllen, hat in dem Dorfe Herischweiler wiederum zwei Menschenleben gefordert. Die erwachsene Tochter der 76jähr. Witwe Schwarz wollte eine Lampe mit Petroleum nachfüllen, wobei jedoch die Kerne der Flamme zu nahe kam und explodierte. Das brennende Del ergoß sich über das arme Mädchen, das im Nu in hellen Flammen stand. Auch die Mutter, welche dem Mädchen helfen wollte, wurde von den Flammen ergriffen. Schmerzgepeinigt stürzten die lebenden Flammensäulen auf die Straße, wo ihnen die Nachbarn die brennenden Kleider von den mit Brandwunden über und über bedeckten Körpern rissen. Am folgenden Morgen sind die Unglücklichen ihren schweren Wunden erlegen.

Ausland.

Die Schweiz hat Ende voriger Woche, wie mitgeteilt, etwas noch nie dagewesenes erlebt, nämlich einen Streik sämtlicher Angestellter der schweizerischen Nord-Ostbahn, so daß zwei Tage lang gar kein Zug mehr verkehren konnte. Die Direktion und der Verwaltungsrat dieser Bahngesellschaft mußten die Forderungen der Streikenden ganz bedingungslos anerkennen und haben nicht einmal Aussicht sich langsam rächen zu können, weil, wenn auch nur ein einziger der bisherigen Streikenden entlassen werden sollte, sofort wieder ein allgemeiner Streik beginnen würde.

Bern, 17. März. Der Bundesrat nahm einstimmig die Vorlage betr. die Verstaatlichung und den Betrieb der schweizerischen Bahnen an.

Am 16. März hat die gleich anfangs von Deutschland vorgeschlagene Blokade aller Häfen und Landungsplätze auf der Insel Kreta begonnen. Weder Lebensmittel noch Kriegsmunition dürfen in Kreta gelandet werden und ebenso wenig natürlich auch irgend welche Personen. Sollte sich diese Blokade wirkungslos erweisen und den griechischen Oberst Basso nicht veranlassen, sich den Großmächten zu ergeben, so werden auch die griechischen Häfen in gleicher Weise blockiert werden. Griechenland, das seinen fremden Gläubigern höhnisch eine Nase gedreht hat, als diese auch nur ihre Zinsen verlangten, hat jetzt

Geld genug, um sogar ein Freiwilligenkorps auszurüsten. Ferner wollen sämtliche Großmächte noch je ein weiteres Bataillon Marine-Truppen auf der Insel Kreta landen, damit die bereits an Land befindlichen Mannschaften von ihrem schweren Dienst einigermaßen abgelöst und erleichtert werden können. Man wird nun abzuwarten haben, ob und welchen praktischen Erfolg die Blokade der kretischen Häfen bringt und ob die Griechen es wirklich wagen werden, mit der Türkei einen Landkrieg anzufangen und von Thessalien aus die türkische Grenze zu überschreiten. Die Türkei läßt fort, Truppen an dieser Grenze anzusammeln, um nötigenfalls den Griechen einen sehr warmen Empfang zu bereiten. Die griechische Regierung war, man weiß nicht so naiv oder so frech, bei den Großmächten dahin vorstellig zu werden, sie sollen der Türkei die Truppenansammlungen an der griechischen Grenze verbieten. Die Großmächte haben es unter ihrer Würde erachtet, hierauf und auf die Antwortnote der griechischen Regierung zu der bekannten Sommation der Großmächte irgend eine Antwort zu geben. Die deutsche Diplomatie hat in der kretischen Angelegenheit ausschließlich den Zweck im Auge behalten, die Einigkeit unter den Großmächten und damit den Frieden aufrecht zu erhalten. Sie wird auch in der Folge die Erreichung dieses Zieles als ihre wichtigste Aufgabe betrachten. Die in einzelnen Blättern zum Ausdruck gekommene Beforgnis, Deutschland könnte der Verhinderung unterliegen, eine leitende Rolle übernehmen zu wollen, wodurch es in Verwickelungen geraten könnte, ist vollständig gegenstandslos.

Athen, 17. März. Oberst Basso hat die Verlegung des griechischen Lagers nach Sphakia angeordnet. Diese Bestimmung beweist, daß Griechenland es ablehnt, seine Truppen aus Kreta zurückzurufen. Basso gedenkt, das neue Lager zu besetzen, und wird die Ereignisse abwarten. Die griechische Armee in Thessalien ist in zwei Divisionen geteilt, deren Kommandant der Kronprinz ist. Prinz Nicolais befindet sich gegenwärtig im vordersten Treffen, seine Anwesenheit ruft lebhafteste Begeisterung hervor. Die griechischen Streitkräfte in Epirus sind den türkischen überlegen, welche sich eifrig verstärken. In Janina herrscht eine allgemeine Panik. Alle Geschäfte mit Ausnahme der Schwarzhandlungen, sind geschlossen.

Die englischen Winkelsüge in der Politik sind in der griechisch-kretischen Angelegenheit wieder einmal dem staunenden Europa enthalt worden. Man weiß jetzt ziemlich genau, daß die Engländer die Armenier zu den Putschversuchen aufgestachelt, die christlichen Einwohner von Kreta behufs Inszenierung einer Revolution mit Geld und Waffen versehen und insgeheim der griechischen Regierung den Wink gegeben habe, sie solle nur Kreta besetzen, vor den Großmächten brauche sie keine Angst zu haben. Nachdem nun aber letztere einig geblieben sind, weicht die britische Rage, die man fälschlich für einen Löwen ausgiebt, vor der Macht zurück, wie sie das auch vor 33 Jahren in der dänischen Frage gethan hat, indem sie die Dänen zuerst veranlaßte mit Preußen und Oesterreich einen Krieg zu wagen und sie dann schwächlich im Stiche ließ. In ganz Griechenland ist die Erbitterung gegen die Engländer groß und wird nur noch von der Erbitterung gegen uns Deutsche übertroffen, weil der deutsche Kaiser die englischen Winkelsüge so leäufig durchschnitten hat.

Paris, 18. März. Die hiesige Ausgabe des „New York Herald“ meldet: Der französische Postdampfer „Ville Saint Nazaire“ schiederte am 8. März bei Kap Hatteras. Von den 80 Personen der Mannschaft und den Reisenden wurden nur vier gerettet. Vier Boote sind jogleich geborsten, drei mit Schiffbrüchigen besetzte gingen verloren. Das achte Boot mit 35 Personen wurde sieben Tage umhergetrieben, ohne daß die Schiffbrüchigen Nahrung gehabt hätten. 31 starben oder wurden wahnstänig.

Mit einer Beilage.